

11 Jahre *Nachtwandel im Jungbusch* Erfolge, Wirkungen und Perspektiven

Einige Fakten vorab:

- Das jährlich im Oktober an zwei Nächten stattfindende Kulturfest ***Nachtwandel im Jungbusch*** hat sich im zehnten Jahr seines Bestehens nach den Worten des **Oberbürgermeisters** zu einer herausragenden Kulturveranstaltung in Mannheim entwickelt. Der *Nachtwandel*, so Dr. Kurz, verändere mit kulturellen Mitteln den Stadtteil, der gleichzeitig seine Potenziale als Mannheims kreativer Schmelztiegel und Ausgangspunkt vieler Stadtentwicklungen zeigen kann. Er forderte dazu auf, sich mit Mannheims dynamischen Stadtteil zu verbinden und diesen mitzugestalten.
- Der Jubiläums-*Nachtwandel* im Jahr 2014 schlug erneut eine Brücke zwischen lebendiger Geschichte und chancenreicher Zukunft und brachte die Besucher mit Kunst und Kultur zum Staunen. **Kreativität, Weltoffenheit und Vielfalt** sind seine Markenzeichen, die stimulierend nach innen und außen wirken.
- Es waren weit **über 800 verschiedene Künstler, Kreativgruppen und Organisationen** beteiligt, die 90 verschiedene Programmpunkte boten. An beiden Veranstaltungstagen wurden jeweils über 50 unterschiedliche Locations mit Kunst und Kultur bespielt. Über 500 Helfer und Unterstützer trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.
- Im Jahr 2014 fanden zwischen **25.000 und 30.000 Besucher** aus Mannheim, aus der Metropolregion und anderen Regionen den Weg zum *Nachtwandel*.
- Der 11. *Nachtwandel im Jungbusch* wurde von zahlreichen **Sponsoren** aus der Wirtschaft und vielen weiteren Förderern unterstützt. Die teilnehmenden **Gastrobetriebe** des Stadtteils beteiligten sich freiwillig mit einem Solidarbeitrag an der Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation. Mehr als 2000 Besucher des *Nachtwandel* zeigten über eine freiwillige **Spende** (Aktion Soli-Stern) ihre besondere Verbundenheit mit dem Ereignis.
- Das **Veranstaltungsprogramm** wurde mit den Logos der Veranstalter und Sponsoren auf 9.500 Programmheften, 1.000 Plakaten und zwei In-

ternetseiten gesetzt. Die Website *nachtwandel-im-jungbusch.de* wurde im Vorfeld des Events mit täglich 10.000 registrierten Zugriffen besucht. Der *Nachtwandel* war zudem auf Facebook mit ca. 4.500 Likes präsent.

- In den **Medien** erzielt der *Nachtwandel* eine hohe Präsenz. In der lokalen Presse (u.a. Mannheimer Morgen, Rheinpfalz, Rhein-Neckar-Zeitung, Bürstadter Zeitung, Lampertheimer Zeitung, Leo, Frizz) sind über 20 Zeitungsartikel über den 11. *Nachtwandel* 2014 erschienen, außerdem zahlreiche Beiträge im Rundfunk und auf zahlreichen Internetseiten. Im Mannheimer Morgen erfolgte die Berichterstattung über den *Nachtwandel* 2014 als Aufmacher auf Seite 1. Der *Nachtwandel* fand mehrmals überregionale Beachtung; es berichteten u.a. „Die Welt“, das SWR-Fernsehen und RNF life.
- Hinweise zum *Nachtwandel* befinden sich zudem in Imagebroschüren der Stadt Mannheim (Mannheim Magazin Ausgabe Eins) oder auf Online-Plattformen (*was-gibt-dir-Mannheim.de*). In Porträts über die kreative und dynamische Stadtentwicklung wird der *Nachtwandel* als kultureller Leuchtturm herausgestellt, zuletzt in der Süddeutschen Zeitung vom 16.05.2014 „Mannheim im Aufbruch“.

Zur Wirkung des *Nachtwandel im Jungbusch*:

1. Der *Nachtwandel im Jungbusch* fördert über den breit angelegten Beteiligungsansatz mit über 800 Akteuren aus Stadtteil und Stadt das **Wir-Gefühl** der hier lebenden und arbeitenden Menschen. Durch die Zusammenarbeit ganz unterschiedlicher Menschen in einem gemeinsamen Vorhaben werden der **soziale Zusammenhalt** und das **freiwillige Engagement** gestärkt. Die positive Resonanz auf den *Nachtwandel* fördert zudem das **Selbstbewusstsein** der Stadtteil- und Stadtbewohner.
2. Der *Nachtwandel im Jungbusch* wirkt durch die aktive Mitwirkung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund **integrationsfördernd** und leistet einen Beitrag zum **friedlichen Zusammenleben** im Quartier und in der Stadtgesellschaft. Im *Nachtwandel* werden Wege erprobt, wie sich ein Gemeinwesen, das stetig von Zuwanderung und Migration geprägt ist, unter Aktivierung von im Stadtteil vorhandenen Ressourcen weiterentwickeln und seine soziale Vielfalt konstruktiv nutzen kann.

3. Der *Nachtwandel im Jungbusch* verändert die Außenwahrnehmung des Stadtteils Jungbusch und trägt zu **Imageverbesserung** bei. Durch die positive Darstellung der Kultur der Vielfalt eines multiethnischen Quartiers wird der Stadtteil weniger als Ort von Problemen und Defiziten wahrgenommen, sondern mit seinem kulturellen Reichtum, seiner Lebendigkeit, seiner Innovationskraft und seinen Qualitäten.
4. Durch die positive Wahrnehmung des Stadtteils Jungbusch mit seinen Qualitäten und Potenzialen leistet der *Nachtwandel im Jungbusch* einen Beitrag zur Aufwertung des Stadtteils, was sich u.a. positiv auf **Investitionen** (z.B. von Hauseigentümern), auf die Ansiedlung von Unternehmen im Quartier und den Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen ins Quartier auswirkt.
5. Der *Nachtwandel im Jungbusch* leistet einen Beitrag zur generellen Wahrnehmung der Stadt Mannheim als kulturell spannender und dynamischer Ort. Über den Besuch des *Nachtwandels* und über die Wahrnehmung des Stadtteils Jungbusch werden einige strategische Ziele der Stadt Mannheim in besonderem Maße anschaulich transportiert, insbesondere die Wahrnehmung und **Profilbildung** der Stadt Mannheim
 - als besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägte und wahrgenommene Stadt
 - als Ort sozial ausgewogener Urbanität
 - als „tolerante Stadt“ mit Vorbildfunktion für das Zusammenleben
 - als Ort mit überdurchschnittlich engagierten Bürgern.
6. Der *Nachtwandel im Jungbusch* erfährt eine stetig wachsende Besucherresonanz, u.a. aufgrund seines immens vielfältigen Kunst- und Kulturprogramms in Verbindung mit einer einzigartigen Atmosphäre, der Vielfalt der Akteure und einer offenen Definition des Kulturbegriffs. Aufgrund der einfachen Zugänglichkeit zu den Angeboten zieht der *Nachtwandel* eine Besucherschaft an, die weit über den Kreis des kulturrainen Publikums hinausgeht.

Eine von der SRH Hochschule Heidelberg unter Betreuung von Prof. Dr. Martin Albert im Jahre 2014 erstellte **Evaluation**, die sich auf eine Besucherbefragung beim *Nachtwandel* 2013 stützt, untermauerte die von den Veranstaltern formulierten Wirkungsgrößen. Insbesondere konnte die Studie wissenschaftlich bestätigen, dass

- der *Nachtwandel* von den Besuchern von gut bis sehr gut bewertet wird, dabei die gute **Stimmung und Atmosphäre** hervorgehoben wird und das Ereignis in hohem Maße sowohl die Bedürfnisse nach **kulturellen Angeboten**, als auch zu **feiern**, befriedigt.
- das Kulturfest **Menschen unterschiedlicher Altersstrukturen** anspricht, wobei die Altersgruppe der 21 bis 30-jährigen mit 40,1% die zahlenmäßig stärkste Gruppe darstellt. 24,6% gehören der Altersgruppe der 31 bis 50-jährigen an, 19,5 % der über 50-jährigen und 15,8 % der unter 21-jährigen.
- der *Nachtwandel* auf Grundlage der befragten Besucher (59,3% kamen aus Mannheim und 40,7 % von außerhalb) nicht nur als Stadtteilstadtteilfest, sondern als ein **Stadtfest für Mannheim** betrachtet werden kann, das kulturell betrachtet **von hoher überregionaler Bedeutung** ist.
- der *Nachtwandel* **den Ruf bzw. das Image des Jungbuschs verbessert** und zur **Attraktivität Mannheims als tolerante, kulturell vielfältige und kreative Stadt** beiträgt. Dies ist umso bedeutsamer, da der Ruf des Stadtteils in Mannheim und außerhalb Mannheims nur als durchschnittlich bewertet wird.
- der *Nachtwandel* **nachhaltige Verbesserungen in der Wirkung** erzeugt, denn Besucher, die den Nachtwandel mehrmals besucht haben, gaben im Vergleich zu Erstbesuchern signifikant bessere Wertungen ab. So stufen Mehrfachbesucher sowohl die Stimmung beim Nachtwandel als auch der Ruf des Stadtteils als besser ein.

Mannheim-Jungbusch, 11.02.2015

Michael Scheuermann
Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusch e.V.